



Dialog-Offensive Pflege

Für die Würde und Lebensqualität Pflegebedürftiger und der sie Pflegenden.

Protokoll der Plenumsitzung der Dialogoffensive Pflege vom 08.10.2018

Anwesend: Herr M. Behmenburg, Herr J. Behmenburg, Herr van der Most, Herr Rieth, Herr Dr. Puac, Frau Kühle (Protokoll)

Entschuldigt: Herr Ehlert, Herr Hempel, Herr Marx, Herr Todt, Frau Pehle, Frau Heyder

TOP 1: Veranstaltungsplanung „Mülheimer Perspektiven“ am 12.12.2018

Der Entwurf des Flyers lag der Einladung zur Plenumsitzung bei. Der Flyer soll bezüglich des eingeladenen Personenkreises noch einmal überarbeitet werden. Die angesprochenen Zielgruppen sind: Pflegebedürftige, pflegende Angehörige, professionell Pflegenden (inkl. Auszubildende), politisch Verantwortliche, Nichtbetroffene („Gesellschaft“). Dem Protokoll beigelegt sind die Notizen der Planungsgruppe.

Zur Durchführung der Veranstaltung ist zu klären, wer die Moderation/Begleitung an den Diskussionstischen übernehmen kann. Es werden ca. 20 Personen benötigt, die jeweils die Diskussion an den Tischen begleiten und Lösungsansätze zur weiteren Bearbeitung aufnehmen.

Für die Personen, die sich zur Moderation bereiterklären, soll ein Vorbereitungstreffen, für das Zeitpunkt und Ort noch zu planen sind, stattfinden.

TOP 2: Informationen zur Telefonkontaktstelle UTA

Der Informationsflyer zu UTA wurde mit der Einladung zur Plenumsitzung versandt. Die Presse hat am 05.10.2018 bereits über die Einrichtung von UTA berichtet, zudem wurde der Beitrag auf der Facebookseite der Dialogoffensive Pflege gepostet.

Der WDR beabsichtigt, eine Radioreportage zum Thema Pflege durch Angehörige zu senden. Hier soll auch das UTA Angebot kurz vorgestellt werden.

Bisher sind aufgrund des noch geringen Bekanntheitsgrades kaum Anrufe bei UTA eingegangen. Die dort angesprochenen Themen reichen von einer Unzufriedenheit mit einem bereits vorhandenen Pflegedienst über tatsächlich empfundene Belastungen bis hin zu Arztpraxen, die den UTA Flyer auslegen möchten.

Idee der anwesenden Plenumsmitglieder ist, die Flyer an alle Pflegedienste zu verteilen sowie an Arztpraxen und andere, viel besuchte „öffentliche Einrichtungen“. Das können z.B.

auch Supermärkte oder Bäckereien sein. Zu diesem Zweck sollten neben dem Flyer noch Plakate gedruckt werden, die dann ergänzend dort ausgehängt werden können.

Vor einer Neuauflage im Druck sollte der Flyer inhaltlich noch einmal überarbeitet werden, damit noch deutlicher wird, dass es sich um ein entlastendes Gesprächsangebot für pflegende Angehörige handelt.

TOP 3: Abstimmung zur Finanzierung der Danke-Pflege-Feier am 10.11.2018

Saalmiete, Kosten für die Servicekräfte und Gage für die Band werden bereits aus den Mitteln der Dialogoffensive Pflege getragen.

Noch nicht refinanziert sind die Kosten für Getränke und Snacks.

Auf Vorschlag des Plenums sollen alle Einrichtungen und Dienste, die mit den Einladungen zu der Veranstaltung angeschrieben werden, um eine Spende zur Refinanzierung gebeten werden.

Plakate und Einladungskarten sind bereits gedruckt und sollen so bald wie möglich verteilt werden.

TOP 4: Pflegebedarfsplanung- Vorstellung des Konzeptes und Absprache zur Mitarbeit

Der Tagesordnungspunkt wurde aufgrund der Abwesenheit von Herrn Marx vertagt.

TOP 5: Informationen zum Thema Ruhrgebietskonferenz

Aufgrund einer Initiative der Beratungsgesellschaft KCR in Gelsenkirchen soll die Politik aufgefordert werden eine „Ruhrgebietskoferenz Pflege“ zu initiieren. Der bereits mit der Einladung versandte „Letter of Intent“ kann und soll von den an der Dialog-Offensive Pflege beteiligten Unternehmen genutzt werden, um dieses Vorhaben zu unterstützen.

TOP 6: DOG-Spital- Information zum Stand der Entwicklung

Es hat erneut ein Gespräch mit dem Sozialdienst des evangelischen Krankenhauses stattgefunden. Zu den genauen Inhalten und Ergebnissen konnte aufgrund der Abwesenheit aller an dem Gespräch beteiligten Personen (Herr Hempel, Herr Marx, Frau Borow) nicht berichtet werden.

TOP 7: Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen in der Pflege (Bildungsscheck)

Herr M. Behmenburg berichtet, dass dieses Angebot durch und für Beschäftigte seines Unternehmens bereits über einen langen Zeitraum und wiederkehrend in Anspruch genommen werde.

Das Thema soll in der AG der ambulanten Pflegedienste aufgenommen werden, um dort vermehrt für die Inanspruchnahme zu „werben“.

TOP 8: Diskussion eines Positionspapiers zur Situation in der Pflege (siehe Anlage)

Nach Veröffentlichung der Gesetzesvorhaben des Bundesgesundheitsministers Spahn hat Herr M. Behmenburg in einem spontanen Brainstorming die beigefügten Lösungsansätze zur Verbesserung der (personellen) Situation der Pflege verfasst.

Im Rahmen des Planums wurden die Positionen in Ansätzen diskutiert.

Zu überlegen ist, ob ein solches Positionspapier im Rahmen der Weihnachtsfeier des Unternehmerverbandes Duisburg, zu der der Minister eingeladen ist, vorgelegt werden soll.

Denkbar ist aber auch, im Anschluss an die Veranstaltung „Mülheimer Perspektiven“ im Dezember einen offenen Brief an den Bundesgesundheitsminister mit den dort erarbeiteten Lösungsansätzen zu verfassen.

Die „Ideensammlung“ von Herrn Behmenburg dient als Arbeitsgrundlage für eine Arbeitsgruppe, die sich am 06.11.2018 um 12.00 Uhr in Raum 429 an der Ruhrstr. 1 (Sozialamt) trifft, um unter Formulierung eines konkreten Zieles für Mülheim an der Ruhr Lösungsansätze zu erarbeiten.

Alle Plenumsmitglieder sind herzlich eingeladen, sich an dieser AG zu beteiligen. Ein Beteiligungswunsch kann an Frau Kühle unter Telefon 4553518 oder saskia-alexandra.kuehle@mulheim-ruhr.de zurückgemeldet werden.

Die Arbeitsgemeinschaft wird das abschließend erarbeitete Papier vor Versand dann dem Plenum zur Abstimmung vorlegen.

Mülheim an der Ruhr, 16.10.2018

gez. Kühle